

# Der Gesellschafter.

Amto- und Intelligenzblatt für den Oberamtsbezirk Nagold

Dieses Blatt erscheint wöchentlich 3 Mal, und zwar am Dienstag, Donnerstag und Samstag. — Abonnementspreis in Nagold halbjährlich 54 kr., im Bezirke Nagold sammt Postzuschlag 1 fl. 1 kr., im übrigen Theil unseres Landes 1 fl. 8 kr. — Einrückungs-Gebühr: die dreigespaltene Zeile aus gewöhnlicher Schrift oder deren Raum bei einmaligem Einrücken 2 kr., bei mehrmaligem Einrücken je 1 1/2 kr.

Nr. 72.

Donnerstag den 25. Juni

1868.

## Abonnements-Einladung.

Mit dem 1. Juli beginnt wieder ein neues Abonnement auf den Gesellschafter, weshalb alle Abonnenten, welche das Blatt durch die Post erhalten, freundlich ersucht werden, ihre Bestellungen unter **Voranzbezahlung** des seitherigen Abonnementsbetrags (siehe oben) noch vor Ablauf dieses Monats bei betr. Poststelle zu erneuern.

Expedition des „Gesellschafter“.

### Amtliche Bekanntmachungen.

**Nagold. Abgeordnetenwahl.** Diese findet zu Folge Königl. Verordnung und der Minist.-Verfügung vom 5. Juni d. J. am

**Mittwoch den 8. Juli d. J.**

statt, und es wird die Bekanntmachung des Beginns und des Schlusses der Wahl, sowie der Zeit, zu welcher jede Gemeinde zur Abstimmung an die Reihe kommt, in derselben spätestens am 5. Juli auf ortsübliche Weise erfolgen. Die Wahlberechtigten werden aufgefordert, von ihrem Wahlrecht Gebrauch zu machen, und sich aus den hiernach benannten Distrikten, an den bezeichneten Abstimmungsorten, — so viel möglich nach Gemeinden und in alphabetischer Ordnung einzufinden, auch sich nach den gesetzlichen Wahlvorschriften zu achten.

Als Wahlvorsteher wurde gewählt für den Abstimmungsdistrikt und Ort

Nagold mit Felshausen, Rohrdorf, Emmingen, Mündersbach, Pfrendorf, Rothfelden: Oberamtmann Bölk;

Haiterbach mit Unterschwandorf, Beithingen, Bödingen, Schietingen, Unterthalheim, Oberthalheim: Stadtschulth. Luz;

Walddorf mit Eghausen, Egenhausen, Spielberg, Oberschwandorf: Schultheiß Gänkle;

Altenstaig Stadt mit Dorf, Ueberberg, Garweiler, Bernack, Gaugenwald, Warth, Ebershardt: Stadtschulth. Richter;

Simmersfeld mit Deuren, Etmannsweiler, Enzthal und Rünzbronn: Verw.-Aktuar Pfänder;

Wildberg mit Sulz, Gütlingen, Efferingen, Schönbronn, Wenden: Stadtschultheiß Koller.

Die Wahl findet je im Rathhaus statt. Diese Wahlvorsteher, welchen die Wählerlisten rechtzeitig zukommen werden, wollen sofort die Wahl ihrer Urkundspersonen einleiten, und die Stunde, zu welcher die Wähler der einzelnen Gemeinden zu erscheinen haben, an die Ortsvorsteher ausschreiben, auch von diesen über die rechtzeitig geschehene Bekanntmachung Urkunden zu den Acten bringen, sowie im Uebrigen das Gesetz vom 26. März d. J., Regbl. Nr. 14, und die Minist.-Verfügungen vom 20. April und 5. Juni d. J., Regbl. Nr. 17 und 20, aufs Genaueste vollziehen.

Den 22. Juni 1868.

Oberamts-Wahl-Commission.

Bölk, Stadtschulth. Engel, Stadtschulth. Richter, Vischer, Obm. Dietsch von Altenstaig.

### Amtsnotariat Wildberg.

#### Angefallene Theilungen.

Zu Wildberg:

Simon Schötle, alt Löwenwirth, Schullehrer Dechslers Ww.

Gütlingen:  
Marie Agnes Koller, ledig,  
Christof Martin Gadenheimer, Pfästerers  
Chefrau.

Schönbronn:

Jakob Koller, Bäckers Ww.

Etwasige Ansprüche an diese Personen sind bei Gefahr der Nichtberücksichtigung binnen 8 Tagen anzumelden und zu erweisen bei dem

K. Amtsnotariat.

### Afford über Zimmerarbeit.

Nächsten Freitag den 26. I. M.,

Nachmittags 4 Uhr,

wird im Gasthaus zum Waldhorn in Enzklösterle die Erneuerung des hölzernen Oberbaus an dem Sägmühlencanalbrücke bei Nr. 109/10 der Enzmurgthalstraße im Ueberschlagsbetrag von 302 fl. 36 kr. verankordert, wozu tüchtige Zimmerleute, welche sich über den Besitz der erforderlichen Mitteln mit gemeinderäthlichen Vermö-

genszeugnissen ausweisen können, eingeladen werden.

Hirsau, den 21. Juni 1868.

K. Straßenbau-Inspektion.

2) D.-A.-Stadt Nagold.

### Anstrich-Arbeit & Dohlen-Bauten.

In den Wohngefallen des Schulmeisters Bauder und Gauß hier solle der Anstrich an den Fenstern, Lambrerien etc. ergänzt werden; die Kosten berechnen sich auf ca. 30 fl.;

ferner:

die Herstellung einer Dohle im Stadtgraben, normals Engelwirth Dürr'schen Garten, wovon die  
Grabarbeit ca. . . . . 4 fl. 30 kr.,  
Maurerarbeit sammt Materialien und  
Fuhrwerk etc. ca. . . . . 156 fl. 42 kr.,  
Zimmerarbeit . . . . . 10 „ 57 „

beträgt, im Submissionswege vergeben werden, und sind die hierauf bezüglichen Offerte bei der unterzeichneten Stelle längstens bis Samstag den 27. d. M.,

Vormittags 8 Uhr,

versiegelt und mit der Aufschrift im 1. Fall: „Offerte auf Anstricharbeit in den Wohn-

gefallen des Schulmeisters Bauder etc.“, im 2. Fall:

„Offerte auf Dohlenbauten im Stadtgraben“, einzureichen.

Im Falle eines Abchlags, muß dies in Procenten ausgedrückt sein.

Ueberschlag und Zeichnung kann eingesehen werden bei der  
Stadtpflege Nagold.

2) Etmannsweiler,  
Oberamts Nagold.

### Lang- und Klotzholz-Verkauf.

Am Dienstag den 30. Juni,  
Vormittags 9 Uhr,



werden aus dem  
Gemeindewald  
Stuzberg 160 St.  
Lang- u. Klotzholz,  
mit ca. 7000 Cub.,  
im öffentlichen Auf-  
streich verkauft.

Zusammenkunft auf dem Rathhaus.  
Hiezu werden Liebhaber höflichst eingeladen.

Den 24. Juni 1868.

Schultheißenamt  
Seeger.

Stuttgart.

# Verakkordirung von Eisenbahn-Bau-Arbeiten.



Zu Ausführung der Schwarzwaldbahn (Strecke von Wildberg bis Nagold) werden mit höherer Ermächtigung die Arbeiten vom 2. Arbeitsloos der Bauaktion Nagold zur Submission ausgeschrieben.



Dieses Arbeitsloos beginnt bei Nr. 116 der 3. Stunde auf der Markung Emmingen und endigt bei Nr. 66 der 4. Stunde auf derselben Markung.

Dasselbe ist ca. 8074 Fuß lang und enthält die Stationsanlage Emmingen.

Die Arbeiten sind nach dem Voranschlag folgendermaßen berechnet:

1) Erdarbeiten, inklus. allgemeine Zubereitung der Baustelle	77,310 fl. 6 kr.
2) Stützmauern	2,364 „ 15 „
3) Brücken und Durchlässe	8,480 „ 39 „
4) Straßenbauten	1,179 „ 56 „

Zusammen 89,334 fl. 56 kr.

Die Pläne, Voranschläge und Bedingnißhefte können bei dem Eisenbahnbauamt Nagold eingesehen werden.

Liebhaber zu Uebernahme dieser Arbeiten haben ihre Angebote, welche den Abstreich an den Voranschlagspreisen in Procenten ausgedrückt enthalten müssen, unter Anschluß von Vermögens- und Fähigkeitszeugnissen (ertere aus neuester Zeit) schriftlich versiegelt und mit der Aufschrift:

„Angebot zu den Bauarbeiten im 2. Arbeitsloos der Bauaktion Nagold“

versehen, spätestens bis

Montag den 6. Juli d. J., Mittags 12 Uhr,

bei der unterzeichneten Stelle einzureichen.

An demselben Tage, Nachmittags 4 Uhr, findet die urkundliche Eröffnung der eingelaufenen Offerte statt, welcher die Submittenten anwohnen können.

Den 20. Juni 1868.

K. Württemb. Eisenbahnbau-Commission.  
Für den Director: Gröndler.

auswandern u. ohne den gesetzlichen Bürgen zu stellen; es werden deßhalb etwaige Gläubiger aufgefordert, binnen 10 Tagen ihre Ansprüche bei dem Gemeinderath hier geltend zu machen, indem nach Verfluß dieses Termins der Auswanderung statt gegeben wird.

Den 23. Juni 1868.

Gemeinderath.

## Privat-Bekanntmachungen.

Heselerbronn,  
Oberamts Nagold.

### Gofguts-Verkauf.



Da der auf den 11. Juni in diesem Blatt Nr. 65 näher beschriebene Gutsverkauf des Unterzeichneten kein genügendes Resultat geliefert hat, so findet am nächsten

Dienstag den 30. Juni,

Nachmittags 1 Uhr,

ein wiederholter dritter und letzter Verkauf auf hiesigem Rathhaus statt.

Kaufsliebhaber sind höflich eingeladen.

Den 22. Juni 1868.

Joh. Schaible, Bauer.

Simmersfeld,  
Oberamts Nagold.

Es sind

### 150 fl. Pfleggeld

gegen gesetzliche Sicherheit zum Ausleihen parat bei Pfleger

Matthäus Seiz,

## Berned. Nutz- & Brennholzverkauf.



Samstag den 27.  
d. M.,

Nachmittags 1 Uhr,  
werden im Waldhorn  
dahier aus den Frl. v. Gütlingen'schen Wald-

dungen Thann, Nidwald und Neuader im öffentlichen Aufstreich verkauft:

2 eichene Klöße, worunter ein starker,  
16 Stück tannene Ausschußklöße,  
20 Stück Wagnerstangen,  
40 Rftr. tannene Scheiter u. Prügel u.  
2000 Stück Nadelreiswellen,  
wozu Liebhaber einladet

Den 21. Juni 1868.

Frl. Förster Maier.

4) Altenstaig.

## EMPFEHLUNG.



Durch billigere Einkäufe bin ich nunmehr in den Stand gesetzt, meine sämtliche Sorten Mehl zu herabgesetzten Preisen

zu verkaufen, und zwar:

Nro. 0 fl. 13. 24.	}	pr. 100 Pfd.,
„ 1 „ 12. 24.		
„ 2 „ 11. 24.		
„ 3 „ 8. 30.		
„ 4 „ 7. —		
„ 5 „ 4. —		
Kleie	3. —	

Meine H. Mehlverschleißer in Pfalzgrafenweiler, Grömbach, Göttingen, Enzthal, sowie hier selbst bei Schirmmacher Raschold, habe ich angewiesen, zu denselben Preisen abzugeben.

Gute, reine Waare wird zugesichert und halte mich deßhalb bestens empfohlen.

Kunstmüller Maier.

2) Altenstaig.

## Bestes Erdöl

fortwährend, à 24 kr., maasweise noch billiger, bei

J. G. Wörner.

Nagold.

## Anvis für Raucher.

Um mit meinem Vorrath in Tabackspfeifen, welchen Artikel ich aufzugeben beabsichtige, schnell aufzuräumen, verkaufe ich von heute an zu den Fabrikpreisen, und mache ich auf eine Partie sehr schöner Köpfe mit den Ansichten der Stadt Nagold, des Postplatzes, der Vorstadt, der Städte Altenstaig, Berned und Haiterbach aufmerksam. Da ich noch großen Vorrath habe, so wäre auch den Herren Landträmern Gelegenheit geboten, diese Artikel billig zu erwerben, und sehe geneigtem Zuspruch entgegen.

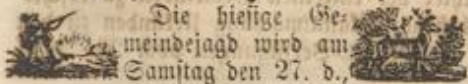
Karl Wörtsching,  
Kammacher  
bei der Kirche.

## Wanzen-Tod!!

Zur sicheren Vertilgung dieses verhassten Insektes empfiehlt in Flaschen zu 9 kr. G. W. Kaiser.

Haiterbach.

### Jagd-Verpachtung.



Die hiesige Gemeindejagd wird am

Samstag den 27. d.,

Mittags 1 Uhr,

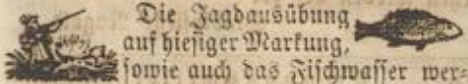
auf dem Rathhaus dahier für die nächsten drei Jahre verpachtet werden, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Den 20. Juni 1868.

Stadtschultheißenamt.

2) Unterthalheim,  
Oberamts Nagold.

### Verpachtung.



Die Jagdausübung auf hiesiger Markung, sowie auch das Fischwasser werden auf weitere 3 Jahre, Juli 1868 bis 1871, wieder verpachtet werden, zu welcher Verhandlung

Donnerstag den 2. Juni,

Nachmittags 1 Uhr,

anberaumt ist, und wollen Liebhaber an benanntem Tage auf dem hiesigen Rathhaus sich einfinden.

Den 22. Juni 1868.

Schultheißenamt.  
Müller.

3) Heberberg.

### Auswanderung.

Die Catharina Johannes Heuers Ww., mit ihren 2 minderjährigen Töchtern hier, will nach Nordamerika auf Gemeindelosten

## Lebens-Versicherungs-Bank für Deutschland in Gotha.

Versicherungsbestand am 1. Juni 1868	58,217,900	Zhr.
Effektiver Fonds am 1. Juni 1868	14,750,000	"
Jahreseinnahme pr. 1867	2,608,095	"
Dividende der Versicherten im J. 1868	36	Proz.
1869	39	"

Diese Anstalt gewährt durch den großen Umfang und die solide hypothetarisirte Belegung der vorhandenen Fonds ebenso nachhaltige Sicherheit, wie durch die unverfälschte Vertheilung der Ueberschüsse an die Versicherten möglichste Billigkeit der Versicherungskosten.

Antragsformulare und neuester Rechenschaftsbericht sind unentgeltlich zu haben bei  
**Apotheker C. Doffinger in Nagold.**

### Wildberg.

Wegen Abreise von hier wird mein Laden gegen Ende Juli geschlossen, weshalb zuvor das Waarenlager möglichst geräumt werden soll. Zu diesem Zweck sind die Preise äußerst billig gestellt und wird manches unter dem Ankauf abgegeben.

Für solche, die Geld sparen wollen beim Einkauf von **Kleiderzeugen, Bettzeug, Drill, Kölsch, Barchent, Biber, Bukskin, Manchester, Hosenzug, Casinet, Canevás, Schirting, Baumwolluch** u. s. w. bietet sich hier eine günstige Gelegenheit.

Bei Partien extra Rabatt.

Ein Nest von ca. 80 Pfd. ungebleicht Garn, Water Nr. 6, zu 36 kr. das englische Pfd. bei ganzen Päckern.

**J. N. Bräuning.**

### Calw.

## Geschäfts-Empfehlung.

Unterzeichneter empfiehlt sein Lager von allen Sorten **Feilen bester Qualität** zu äußerst billigen Preisen. Ebenso empfiehlt sich derselbe zum Anshauen von alten Feilen unter billigster Berechnung.

**Wilhelm Kienzle,  
Feilenhauer.**

## Passagier- & Auswanderer- Beförderung.

Auf die Dampfschiffe, die in Bremen und Hamburg am 27. Juni und 1. Juli nach New-York abgehen, sind bei mir noch Plätze im Zwischendeck, wie in den Kajüten zu bekommen, worauf ich diejenigen aufmerksam mache, welche die Reise nach Amerika in Balde antreten wollen.

Nagold, im Juni 1868.

Verw.-Aktuar **C. W. Wurst.**

### Calw-Neuigkeiten.

Die Aktuarstelle bei dem Oberamt Böblingen wurde dem Stadtschultheißen Luy in Haiterbach, früherem Aktuar des O.A. Bradenheim, übertragen.

Gestorben zu Stuttgart: Rechtskonsulent Dr. Ködinger, Abgeordneter für den Bezirk Dehringen auf allen Landtagen von 1848—1868, 68 Jahre alt.

\* Nagold. (Zu unserer Abgeordnetenwahl.) In keinem anderen Bezirke dürfte es einem Abgeordneten kandidaten so leicht gemacht sein, seine Candidatur durchzusetzen, als Hrn. Weigle in unserem Bezirke. Denn noch hat derselbe sich nirgends, weder öffentlich, noch einer Partei gegenüber wieder als Bewerber kundgegeben, so wird doch trotzdem mit solcher Gewißheit von einem glänzenden Wahlergebnisse desselben gesprochen, daß an die Aufstellung eines andern Kandidaten kaum gedacht werden

21

## Nagold. Gewerbe-Berein.

Sonntag den 28. Juni,  
Nachmittags 3 Uhr,

im Hirsch.

### Tagesordnung:

- 1) Besprechung der Frage: „Wo erfolgt der Anschluß einer künftigen Bahnlinie nach Freudenstadt am zweckmäßigsten?“
- 2) Experimente über Galvanismus, Elektromagnetismus und Erklärung der Telegraphie von Hrn. Reallehrer Köhler aus Baihingen.

Zu dieser Versammlung sind auch hiesige und auswärtige Nichtmitglieder freundlich eingeladen

vom Ausschuss.

Nagold.

## Haus u. Garten-Verkauf.

Die Erben der verstorbenen Oberamts-Thierarzt Helbers Ww. hier verkaufen auf dem hiesigen Rathhause am

Samstag den 4. Juli d. J.,  
Nachmittags 1 Uhr,



das vorhandene stöckige Wohnhaus mit Scheueranbau, auch daran stößendem Garten. Da sich das Anwesen vermöge seiner Lage zu jedem Geschäft eignet und einrichten läßt, so werden Kaufsliebhaber freundlich eingeladen.

Den 12. Juni 1868.

Die Erben.

Garrweiler.

### Anzeige.

Wegen Ablebens meiner Frau sehe ich mich genöthigt, vom 1. Juli d. J. an meine Wirtschaft zu schließen.

Karl Schleich, Hirschwirth.

21

Nagold.



### Bernerwägel

im Auftrag zu verkaufen.

G. Günther, Sattler,  
beim Rathhaus.

21

Altenstaig Stadt.

### Lehrstelle-Gesuch.

Für einen 14 Jahre alten Knaben der hiesigen Gemeinde, der das Schuhmacher-gewerbe erlernen will, wird ein Lehrmeister gesucht durch Stadtschultheiß Richter.

kann. Selbst die Volkspartei (von den Anhängern nach dem Herzen des „Beobachters“ wollen wir nicht reden), die unter dem Schlachtenruf: „Kein Preusse! eines großen Anhangs im Bezirke sich rühmen darf, fühlt nicht die Stärke, den Einfluß und das Vertrauen des Herrn Weigle bei seinen bisherigen Wählern zu schwächen. Noch weniger wird ihm die „deutsche Partei“ Abbruch thun, denn wenn dieselbe seit der letzten Wahl auch an Zahl und in dem Vertrauen zugenommen, daß ihre Sache doch endlich zum Siege gelangen muß, so ist sie doch nicht mit der Einbildung gestraft, gegenüber der durch die Parlamentswahl so unnatürlich Verbündeten mit einem eigenen Kandidaten durchzubringen. Ob die Anhänger dieser Partei sich dadurch das Lösungswort: „Nicht wählen!“ geben werden, haben wir noch nicht bestimmt aussprechen hören, ebenso aber ist es noch keine ausgemachte Sache, daß die Coalition unter den Tönen: „Wir

sind ein festgeschloss'ner Bund!" zur Wahlurne ziehen wird.

Kirchheim, 23. Juni. Wollmarkt. Ununterbrochene Zufuhr. Kauflust beginnt sich zu zeigen. Mittelfein 110—118 fl. pro Ztr. Ein großes Quantum Handelswolle ist verkauft.

Von dem Schwurgerichtshof in Biberach wurde der 21 Jahre alte Bierbrauer Alois Dilger von Altheim, OA. Ehingen wegen Mords seiner schwangern Geliebten zum Tode verurtheilt. Derselbe hatte solche, nachdem sie ihm ihren Zustand mitgetheilt, aus Scham, weil sie durch einen Schlaganfall krüppelhaft gewesen, mit einem Küferhammer todtgeschlagen.

München, 21. Juni. Heute Morgen 4 Uhr ist der General der Kavallerie, Fürst Theodor von Thurn und Taxis gestorben. — Zu der morgen beginnenden fünftägigen Schwurgerichtsverhandlung gegen den Grafen Chorinsky wegen Theilnahme an dem Mord seiner Gattin, steht ein solcher Andrang zu erwarten, daß das Gericht ziemlich zahlreiche Militärmannschaft requirirt hat, um den Sitzungssaal und die Zugänge dazu zu besetzen. Bei dem Interesse, welches für Juristen, Mediziner, für die Presse u. s. w. an diese Verhandlung sich knüpft, mußte der allgemeine Zuhörerraum sehr beschränkt werden und wird der Eintritt in den reservirten Saal so streng kontrollirt, daß sogar die Geschwornen angewiesen wurden, ihre Einberufungsschreiben mitzubringen, weil sie sonst Unannehmlichkeiten könnten zu gewärtigen haben.

Mainz, 18. Juni. Wie die Mainztg. meldet, ist gegen L. Bamberger eine Untersuchung wegen Schmähung der großh. Staatsregierung eingeleitet worden.

Worms, 19. Juni. Heute ist dem Ausschuss des Lutherdenkmals die offizielle Anzeige zugegangen, daß der König von Preußen den 25. I. M. hieher kommen und dem Festgottesdienst sowie der Enthüllungsfeier beiwohnen werde. Sein Absteigquartier nimmt er bei Reg.-Rath und Zollparlamentsabg. Pfannebecker, der festlich eingerichtet ist. Die Nacht vom 24. auf den 25. Juni wird er im großh. Palais zubringen. In Worms wird kein Nachtquartier genommen. — Der erste Festgast ist angekommen, ein ev. Geistlicher aus Chicago in Amerika. Er brachte eine Festgabe von 500 fl. mit.

Berlin, 16. Juni. Es ist bekannt, daß General Moltke, der schweigsame Schlachtenleiter, sehr selten in der Oeffentlichkeit das Wort ergreift. Daher glauben wir unsern Lesern einen Dienst zu erweisen, wenn wir die Rede vollständig mittheilen, welche der berühmte General gestern im Reichstage hielt, als es sich darum handelte, die Mittel zu Weiterbildung der deutschen Seemacht zu verwilligen oder abzulehnen. Hr. v. Moltke sagte: „Welcher verständige Mensch würde nicht wünschen, daß die ungeheuren Ausgaben, welche in ganz Europa für Militärzwecke gemacht werden, für Friedenszwecke verwendet werden könnten? Aber auf dem Wege, wie einer der Herren Vorredner es gemeint hat, der Verhandlung von Staat zu Staat, wird das nimmermehr zu Stande kommen. Der Krieg ist ja nur die Fortsetzung der Politik mit anderen Mitteln. Ich sehe für den Zweck nur eine Möglichkeit und das ist, daß im Herzen von Europa sich eine Macht bildet, die, ohne selbst eine erobernde zu sein, so stark ist, daß sie ihren Nachbarn den Krieg verbieten kann. (Lebhafter Beifall. Sehr richtig!) Eben deswegen glaube ich, daß, wenn dieses segensreiche Werk jemals zu Stande kommen soll, es von Deutschland ausgehen soll, es von Deutschland ausgehen wird. (Sehr richtig!) Auch im Militär, meine Herren, verfolgen wir die Fortschritte der Wissenschaft und Erfindungen, die anderwärts gemacht werden; aber die Erfindung ist noch lange nicht das, was aus ihr geschaffen werden soll; es kommt darauf an, sie fertig hinzustellen. Unser vorzügliches Zündnadelgewehr ist vor langen Jahren erfunden, wir haben aber mehr als 20 Jahre gebraucht, um daraus eine wirklich kriegsbrauchbare Waffe in einer Million von Exemplaren herzustellen. Es würde also nicht lange genügen zu beobachten, was anderwärts geschieht, sondern wir müssen selbst darin vorgehen. Es ist gesagt worden, daß die humane russische Regierung die Hohlgeschosse abgeschafft wissen will. Meine Herren, es handelt sich dabei wohl eigentlich nur darum, daß man in Rußland explodirende Gewehr kugeln nicht einzuführen wünscht; daß die russische Regierung Granaten und Schrapnells abschaffen wird, so lange die anderen Nationen sie führen, daran zweifle ich sehr. (Heiterkeit.) Es ist uns gesagt, daß die Geschütze schließlich alle Panzer durchbrechen. Wenn der

Herr Redner diese Versicherung uns geben kann, so würden wir sehr kostspielige Versuche sparen können, ich fürchte aber, daß wir vielleicht zwei Kriege zu führen haben, ehe diese Frage entschieden ist, in denen wir sowohl Panzerschiffe als Befestigungen brauchen. Wie überhaupt das Argument gegen die Befestigung des Hafens Kiel gefehrt werden kann, begreife ich nicht, es scheint mir eher das Gegentheil zu beweisen. Meine Herren! unsere Nachbarn wissen alle recht gut — auch die, welche so thun, als ob sie es nicht wüßten — daß wir sie nicht angreifen wollen; aber sie sollen auch wissen, daß wir uns nicht angreifen lassen wollen. (Bravo!) Dazu brauchen wir Heer und Flotte, und ich vertraue der Vaterlandsliebe des hohen Hauses, daß sie das von der Regierung gebotene Gesetz annehmen werden. (Lebhafter Beifall rechts.)“ Durch diese schönen Worte des Generals ist das Gerücht franz. Blätter von einer Kriegspartei in Berlin am schlagendsten widerlegt. Er hob damit hervor, daß das geeinigte Deutschland stark genug sein werde, den Krieg zu verbieten, und frei von jedem Verdacht ehrgeiziger Eroberung. Die französische Presse wird die Kriegspartei doch wohl anderswo suchen müssen.

Berlin, 20. Juni. Im Reichstag wurde heute das Genossenschaftsgesetz mit den von dem Bundesrathe vorgeschlagenen redaktionellen Aenderungen angenommen. Ebenso wurden in dritter Lesung die Gesetze, die subsidiarische Haftung des Brauereiunternehmers und die Besteuerung des Braumalzes betreffend, genehmigt. — Der Reichstag wurde dann um 3 Uhr durch den König geschlossen. In der Thronrede, welche sich ganz in den Grenzen eines geschäftlichen Resumes hält, wurden die Ergebnisse der diesmaligen Session anerkannt, und schließt: So entlasse ich Sie, geehrte Herren, mit Meinem und Meiner hohen Verbündeten Danke für die Mitwirkung, welche Sie sowohl unserem gemeinsamen Werke als auch den großen Interessen zugewendet haben, zu deren Pflege wir mit den süddeutschen Staaten verbunden sind. Ich entlasse Sie mit der Zuversicht, daß die Früchte Ihrer Arbeiten bei uns und in ganz Deutschland unter dem Segen des Friedens gedeihen werden.

Hannover, 22. Juni. Der König ist um 8 Uhr Morgens eingetroffen. Der Zug, welcher ihn brachte, war geschmückt. Die versammelte Menschenmenge begrüßte den König mit lebhaftem Jubel. In den Straßen der neuen Stadttheile waren viele Fahnen, namentlich Bundesflaggen ausgesteckt. Um 11 Uhr findet große Parade, um 1 Uhr die Grundsteinlegung der neuen Artilleriekaserne statt. Nachmittags wird der König Deputationen empfangen und die Stadt besichtigen. Abends wird das Militär einen großen Zapfenstreich ausführen.

Bei Schweinitz hat sich das furchtbare Unglück ereignet, daß sieben einer und derselben Familie (der des Gastwirths Thomä) angehörige Kinder und Verwandte in der Elster ihren Tod fanden. Um die Pferde zu tränken war der Wagen, auf dem die Unglücklichen sich befanden, in den Fluß gefahren, als plötzlich das Gefährt versank und sämtliche Insassen, darunter 3 Brüder, ertranken. Die Pferde haben sich schließlich an das Ufer gerettet.

Bremen, 23. Juni. Gestern zerstörte eine achtstündige Feuersbrunst viele Häuser am Park. Der Schaden wird auf 1½ Million Thaler geschätzt. Sämmtliche Affekuranzen sind theilhaftig.

Prag, 21. Juni. Heute Morgen um 5½ Uhr kam der Kaiser hier an und wurde von der Bevölkerung aufs Wärmste empfangen. Die Feierlichkeit der Einweihung der vierten (Franz-Joseph-) Brücke über die Moldau fand unter großem Jubel und in der würdigsten Weise statt.

Belgrad, 23. Juni. Heute früh 5 Uhr traf der junge Fürst Milan unter Kanonendonner und von einer großen Menschenmenge begrüßt, von den Würdenträgern des Staats und den bürgerlichen Korporationen empfangen, hier ein und fuhr nach einem Gebet in der Kirche durch die Hauptstraßen in das fürstliche Palais.

Aus Veracruz wird gemeldet, daß Marquez öffentlich in Abrede gestellt, einen Verrath an Maximilian begangen zu haben. Der Bürgerkrieg dauert fort. — Aus Lima vom 14. Mai wird berichtet, daß man den Ausbruch eines nahen Krieges zwischen Chili und Peru befürchtet.